

# Brot und Kartoffeln: Von der Aussaat bis zum „z'Morgentisch“

Essenswelten in der Schweiz und in Bolivien



In kleineren Bäckereien werden die Laibe von Hand geformt und mit einer Backschüssel manuell in den Ofen geschoben.



Von der Aussaat bis zur Ernte vergehen fast zehn Monate. Heute ernten Getreidebauern mit Maschinen: Diese mähen und dreschen das Getreide in einem einzigen Durchgang und sind ein fester Bestandteil der heutigen Landwirtschaft.



Bauern ernten in Bolivien ihre Kartoffeln in mühsamer Handarbeit. Das steile Gelände lässt keine Maschinen zu.



Das Getreide wird vor dem Mahlen gründlich gereinigt. In verschiedenen Walzen wird die Schale vom Korn abgestreift und dann in Silos zwischengelagert.



Bolivien zählt zu den ärmsten Ländern Südamerikas. Aber das Angebot an Kartoffeln ist nirgends so gross wie in Bolivien. Die Kartoffel gilt auch als Schatz der Anden.



Vorbereitete Kartoffeln zum Essen.



Evo Morales, der Präsident Boliviens isst Käse und Mais: In Bolivien ist die Kartoffel jedoch das Hauptnahrungsmittel.



In der Schweiz essen wir praktisch 500kg Brot pro Jahr oder ca. 132g/Tag. Die Auswahl ist riesig.



Erntedankfest mit Kartoffeln



Frühstückstisch in der Schweiz